



Die Bäuerin des Jahres 2018 Romana Schuster Pichler



Bei ihrer Arbeit als Imkerin



Beim Beeren sammeln



Beim Kerzen gießen

# Romana Schuster Pichler

## Die Bäuerin des Jahres 2018

*Sie kann sich freuen. Die Vinschgerin wurde vom Landesbäuerinnenrat stellvertretend für die Bäuerinnen des Landes zur „Bäuerin des Jahres 2018“ gekürt. Vorbildlich und selbstlos gestaltet sie die Landwirtschaft am Bachgut in Tarsch (Gemeinde Latsch) auf aktive und innovative Art und Weise mit.*

Die Auszeichnung der Südtiroler Bäuerinnenorganisation wurde vor kurzem anlässlich des 38. Landesbäuerinnentages in Bozen vergeben. Seit nunmehr zehn Jahren ist bei der Auszeichnung die Stiftung Südtiroler Sparkasse federführend mit dabei.

Die bodenständige Romana Schuster Pichler besticht durch ihre Bescheidenheit, ihr Charisma und ihre Vielseitigkeit. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Wolfgang und den Kindern Mathias, Lisa und Jonas bewirtschaftet sie den Hof. Zudem übernahm sie zusammen mit ihrer Schwägerin die Pflege ihrer Schwiegermutter. Darüber hinaus schaffte sie es, mit der biologisch bewirtschafteten Imkerei einen individuell angehauchten Betriebszweig aufzubauen. Die Produkte verkauft sie am Hof, auf Märkten und in ausgewählten Geschäften. Auch das gesellschaftspolitische Leben spielt für die Geehrte eine wichtige Rolle im Leben. Als Vizesprecherin der Imker im Bioland-Verband und als Obfrau der Imker-Ortsgruppe

Tarsch und Gründungs- und Vorstandsmitglied des Vinschger Bauernladens in Staben hat sie immer alle Hände voll zu tun. Ferner zeichnet sich Romana Schuster Pichler durch ihre soziale Ader aus. Die Mitgliedschaft beim Komitee „Suppenonntag“ und die Freiwilligenarbeit im Latscher Altersheim sprechen Bände.

Die Bäuerin des Jahres 2018 freut sich, dass es ihr in Kooperation mit ihrer Familie gelungen ist, das Leben und Wirtschaften auf dem Hof zu vereinen. Überdies ist sie dankbar, dass sie ihre Freude an der Landwirtschaft an andere weitergeben darf.

*Andreas Raffener*

**Frau Schuster Pichler, Sie wurden vor einiger Zeit zur Südtiroler „Bäuerin des Jahres 2018 ausgezeichnet! Überrascht?**

Ja, ich muss sagen, ich war schon überrascht, dass ausgerechnet ich diese Auszeichnung erhalten sollte, aber es ist natürlich eine besondere Wertschätzung meiner Arbeit.

**Was bedeutet es für Sie, Bäuerin zu sein?**

Bäuerin zu sein bedeutet für mich, das Glück zu haben, mit meinem Mann zusammen auf dem Hof und in der Natur oder bei den Bienen arbeiten zu dürfen.

**Sie bestechen durch eine soziale Ader. Warum ist es wichtig, in einer schnelllebigen Zeit wie der heutigen auch gesellschaftspolitische Akzente zu setzen?**

Ich glaube, dass man gerade in Zeiten der sozialen Medien wieder mehr auf persönliche Gespräche und Treffen Wert legen sollte, denn nichts kann diese persönlichen Kontakte und das gesellige, freundschaftliche und wertschätzende Beisammensein ersetzen. Das macht einen zufriedener, glücklicher und vor allem auch ausgeglichener und gibt einen das Gefühl, eingebunden zu sein.

**Was möchten Sie den Südtiroler Bäuerinnen als frischgekörrte „Bäuerin des Jahres 2018“ mit auf den Weg geben?**

Mein Respekt gilt allen Frauen für ihren Einsatz auf ihren Höfen und in der Familie. Wir Bäuerinnen sollten uns trauen, unsere Ideen zu verwirklichen und uns dabei nicht von unserem Weg abbringen lassen.

**Wo sehen Sie die Südtiroler Bäuerin in 50 Jahren?**

Frauen werden wie überall in der Gesellschaft auch auf dem Bauernhof immer wichtiger werden und mehr Einfluss haben. In 50 Jahren werden vielleicht mehr Bauernhöfe von Frauen geführt.

**Wie lautet Ihr Lebensmotto und aus welchem Grund ist dieser Gedanke für Sie ein großer Begleiter im Alltag?**

Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt. Dieser Sinnspruch stammt von Mahatma Gandhi. Mir geht es gut, wenn es den Menschen in meinem Umfeld gut geht, und dafür muss man sich selbst auch täglich einsetzen, mit dem Herzen sehen und auch selber etwas tun.

Ja, ich muss sagen, ich war schon überrascht, dass ausgerechnet ich diese Auszeichnung erhalten sollte, aber es ist natürlich eine besondere Wertschätzung meiner Arbeit. „Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt“. Mir geht es gut, wenn es den Menschen in meinem Umfeld gut geht, und dafür muss man sich selbst auch täglich einsetzen, mit dem Herzen sehen und auch selber etwas tun.

*Interview: Andreas Raffener*



Barbara Oblasser und David Thöni mit den Gewinnerpokalen

Fotos: privat

## Im Wettlauf gegen die Witterung

**T**rotz schlechter Wetterverhältnisse gingen 58 Teilnehmer beim 5. Marmot Evolution Race an den Start.

Das Marmot Evolution Race etablierte sich über die Jahre zum Pflichttermin für viele Skitourensportler und so durfte sich der SC Gries am Brenner unter Obmann Willi Strickner auch heuer wieder über ein sehr gut besuchtes Teilnehmerfeld freuen. Von den angemeldeten 79 Teilnehmern waren trotz der widrigen Wetterverhältnisse 58 Teilnehmer am Start.

Aufgrund der schlechten Sichtverhältnisse musste das Ziel in der Rennklasse vom Sattelberg bis zur Waldgrenze herunterverlegt werden.

Auf der verkürzten Strecke (knapp 800 Höhenmeter) sicherte sich Barbara Oblasser (Seebacher Sport Rennteam) bei den Damen in einer Zeit von 41:43 Minuten den Sieg. Bei den Herren entschied David Thöni (ASV Gossensaß) zum dritten Mal in einer Zeit von 29:06 Minuten die Gesamtwertung für sich. Das Ziel der Hobbyklasse lag auf der Sattelbergalm. Rund 500 Meter Höhendifferenz mussten überwunden werden. Manuela Nairz bei den Damen (25:59 Minuten) und Johannes Leis (21:21 Minuten) bei den Herren triumphierten in der Hobbyklasse. Auch sieben Mannschaften mit jeweils drei Startern nahmen beim Marmot Evolution Race teil. In dieser Kategorie gewann die Mannschaft des ASV Gossensaß Skialp mit Hubert Gschliesser, Günther Plattner und Andrea Parigger. Obmann Willi Strickner bedankte sich bei allen Sponsoren, seinem Team und den vielen Teilnehmern: „Die Teilnehmerzahl war spitze, leider hat das Wetter nicht ganz mitgespielt, wichtig ist aber, dass das Rennen unfallfrei verlaufen ist – es war die richtige Entscheidung, das Ziel herunterzusetzen.“

D. S.